

Die Inflation auf Rohstoff-, Unternehmens- und Immobilienmärkten greift auf Konsumgüter über

Von Andres Müller

Die expansive Geldpolitik der Notenbanken und die Kreditschöpfungsorgien der Geschäftsbanken hatten bisher nur die Preise auf den Aktien-, Rohstoff- und Immobilienmärkten, sowie auf den Märkten für Unternehmen in die Höhe katapultiert. Der Markt für Unternehmensaufkäufe ist eines der vielen Kinder der Globalisierung. So etwas – als Markt – kannte der Kapitalismus bis dahin nicht.

Um das Bankensystem vor dem Zusammenbruch zu bewahren, müssen die Notenbanken weiterhin Geld in die Finanzmärkte pumpen. Doch jetzt droht die Inflation von den genannten Märkten auf die Konsumpreise überzuschwappen. Dort hatte man, zumindest in der EU, bisher moderate Inflationsraten gemessen. In Deutschland um die 2 Prozent zuletzt. Das dürfte sich in nächster Zeit sehr schnell ändern. Die ersten Schritte sind bereits getan. Brot, Milch und Butter haben sich um bis zu 50% verteuert. Jetzt folgen Heizöl-, Benzin- Strom- und Gaspreise. Dem gerade gewonnenen Aufschwung aus der Arbeitslosigkeit droht jetzt auch in Deutschland das schnelle Ende.

Die Ursache der Preissteigerungen auf dem Energiesektor sehen die „Wirtschaftsexperten“ in der steigenden Nachfrage, insbesondere nach Öl bei den sogenannten Schwellenländern. Das Sachargument kann jeder nachvollziehen: „Während allein Chinas Nachfrage nach Öl in den vergangenen [fünf](#) Jahren um fast 9 Prozent jährlich anzog, stieg dasjenige im Rest der Welt um 1,5 Prozent“ berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung.¹

Doch das Ganze ist ein Ablenkungsmanöver nach dem Motto „haltet den Dieb“. Die reale Nachfragesteigerung kann das Ausmaß der Preissteigerungen in keiner Weise erklären. So ist beispielsweise der Ölpreis im letzten Jahr um 40% gestiegen, die Nachfrage aber nur um 5%. Wie das? Die großen Finanzspekulantentreiben die Preise auf den Warenterminmärkten in die Höhe, indem sie auf steigende Preise wetten, die Preise auf diese Weise künstlich in die Höhe treiben und an dieser Preissteigerung immense Gewinne erzielen.

Wer sind denn die Spekulanten? Es sind anonyme Hedgefonds, hinter denen zahlungskräftige Unternehmen der Finanzindustrie stehen. Sie haben eben auf den US-Finanzmärkten gewaltige Verluste erlitten. Die wollen sie jetzt anderweitig ausgleichen. Wer dem Kapitalismus freien Lauf lassen will, der muß natürlich auch solche Auswüchse gut heißen. Und die in den Medien plazierte Parole heißt auch so: Warentermingeschäfte sichern angeblich die Unternehmen vor den Preisrisiken auf den Rohstoff- und Devisenmärkten. Genau so wie die Verschiebung des Kreditrisikos durch Bündelung von Forderungen und deren Weiterverkauf ja angeblich eine Risikominderung durch Risikoverteilung bewirken soll. Heute kann man sagen sollte! Denn auch hier hat sich herausgestellt, daß das Gegenteil der Fall war:

Die jetzige Finanzmarkt- und Bankenkrise ist dadurch entstanden, daß man das von der Renditegier überdimensionierte Risiko des Kreditgeschäftes über die ganze Welt verstreut hatte. Keine der kapitalismusgesteuerten Volkswirtschaften ist verschont geblieben.

¹ FAZ vom 08.11.2007 Seite 16.